

Im Hof des Hotels »Zum Prignitzer« (heute Maxim-Gorki-Straße 38) richtete man in ehemaligen Nebenanlagen im Jahr 1912 ein Kino ein. Im Jahr 1920 besaß es 200 Plätze und zeigte an einzelnen Tagen Filme. Eigentümer des damaligen Apollo-Theaters war Albert Dedow, der das Kino noch mehr als zwanzig Jahre betrieb.

Anfang der 1930er Jahre fanden die Vorführungen sonnabends bis montags statt. Nachdem man 1934 erstmals Tonfilme aufführen konnte, wurde ein Jahr später die Sitzplatzkapazität auf 250 Plätze erhöht und 1937 auf 375 Plätze ausgebaut. Im Jahr 1941 nannte sich das Kino Apollo-Lichtspiele und zeigte täglich Filme.

Nach dem Krieg fand bereits im Mai 1945 in den Apollo-Lichtspielen die erste Filmvorführung statt. Im Jahr 1950 wurde das Kino zum VEB (Volkseigener Betrieb) Freundschaft Lichtspiele umbenannt. Unmittelbar vor der politischen »Wende« sollten Hotel und Kino »rekonstruiert« werden. Während das Hotel nach dem Abriss bis zum Rohbau wiedererrichtet wurde, verblieb beim Kino nur die vom Interieur bereits beräumte bauliche Hülle erhalten.

Im Zuge der Stadtsanierung erfolgte mit dem Ziel einer Neuinvestition 2006 der Abriss der gesamten auffälligen Hofbebauung einschließlich des Kinos.



► Ansicht der Gebäudefassade noch mit der Werbeaufschrift »VEB Freundschaft Lichtspiele« ◄

© Zoltan Meltzer, Kyritz

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts Kinos »wie Pilze aus dem Boden schossen«, gab es in Kyritz neben dem Apollo-Theater im Hof des Hotels »Zum Prignitzer« das Metropol-Kino in der Friedrichstraße 29 (heute Maxim-Gorki-Straße 46). Das 1919 gegründete und von Walter Guttmann betriebene Kino hatte 227 Plätze.

Das Kino verlagerte 1925 seinen Standort erst in die Friedrichstraße 2, dann in die Mühlenstraße 1 und führte seitdem den Namen Metropol-Kino Logengarten. Seit 1930 war es ein Saalkino mit 300 Plätzen, das bis Mitte der 1930er Jahre sonnabends und sonntags Filme zeigte. Eigentümer war seit 1928 Wilhelm Peters, der das Kino 1930 in Logengarten-Lichtspiele und 1934 in Stadtgarten-Lichtspiele umbenannte.

Zu DDR-Zeiten entstand im Rosengarten eine der damals typischen Freilichtbühnen. Vor allem in den 1960er und 70er Jahren fanden hier, zum Teil unter dem Motto »Sommerfilm-tage«, Kinovorführungen statt. Mit der Neugestaltung des Rosengartens im Jahr 2010 wurden die Reste der seit Jahrzehnten nicht mehr genutzten Freilichtbühne zurückgebaut.

Obwohl Kyritz kein »richtiges« Kino mehr hat, finden seit dem vergangenen Jahr im Kulturhaus unter dem Titel »Montagskino« wieder Filmvorführungen statt.



► Freilichtbühne im Rosengarten, um 1970 ◄ © Herbert Brandt, Kyritz



► Gartenlokal Logengarten, um 1902 ◄

